

Burg Mödrath

Schlagwörter: [Gutshof](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Gemeinde(n): Kerpen (Nordrhein-Westfalen)

Kreis(e): Rhein-Erft-Kreis

Bundesland: Nordrhein-Westfalen



Burg Mödrath in Kerpen
Fotograf/Urheber: Heusch-Altenstein



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Von der alten Ortslage Mödrath, der einer Erweiterung des Braunkohletagebaus Frechen weichen musste, hat sich lediglich die sogenannte Burg Mödrath erhalten. Der repräsentative Gutshof geht gleichwohl nicht auf eine mittelalterliche Burgenanlage zurück, sondern auf das Wohnhaus einer benachbarten Mühle, ein walmdachgedeckter Putzbau aus dem Jahre 1830. Um 1900 wurde das Gebäude in eine Gutsanlage einbezogen, die durch ihren festungsartigen Charakter im Volksmund als Burg bezeichnet wurde. Nach dem ersten Weltkrieg diente das Gut als Entbindungsstation und Wöchnerinnenheim. 1928 kam hier der spätere Komponist Karlheinz Stockhausen zur Welt. Die Gutsanlage befindet sich heute in Privatbesitz.

(Christoph Kühn, im Auftrag des LVR-Fachbereich Umwelts, 2012)

Literatur

Landschaftsverband Rheinland; Deutsche St. Jakobus-Gesellschaft (Hrsg.) (2014): Jakobswege.

Wege der Jakobspilger im Rheinland, Band 1: In 8 Etappen von Wuppertal über Köln nach Aachen/Belgien. Köln (5. Auflage).

Burg Mödrath

Schlagwörter: [Gutshof](#)

Fachsicht(en): Kulturlandschaftspflege

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturoauswertung

Historischer Zeitraum: Beginn 1830 bis 1900

Koordinate WGS84: 50° 53 6,52 N: 6° 43 11,39 O / 50,88514°N: 6,71983°O

Koordinate UTM: 32.339.615,42 m: 5.639.529,35 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.550.698,56 m: 5.639.116,23 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Burg Mödrath“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/O-56115-20121026-4> (Abgerufen: 22. Februar 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

